



## Pulverstrahltechnik

# AIRFLOW®! What else?

von Dentalhygienikerin Petra Natter, BA

**Warum ich die AIRFLOW®-Technik (Pulverstrahltechnik) in meiner täglichen prophylaktischen Tätigkeit als Dentalhygienikerin nicht missen möchte.**

**W**ie stehst du zur AIRFLOW®-Technik? Wendest du sie gerne an und hast du Erfolg damit? Oder fühlst du dich unsicher bezüglich der neuen Pulver und den Anwendungsgebieten? In meiner Grundausbildung zur Dentalhygienikerin wurde die AIRFLOW®-Technik nur gestreift und ich konnte mich auch danach nicht wirklich dafür begeistern. Als ich allerdings 2003 begann die AIRFLOW®-Technik mit den niedrigabrasiven Pulvern anzuwenden, führte dies zu einer tiefgreifenden Veränderung in meinem Berufsalltag. Wenn ich die Ergebnisse dieser Behandlungsmethode während der letzten 14 Jahre betrachte, kann ich mir meinen Berufsalltag ohne sie nicht mehr vorstellen.

Die schädlichen Auswirkungen des Biofilms auf die Zähne, das Zahnfleisch und Gesamtorganismus sind hinlänglich bekannt. Unser Ziel in der Prophylaxe ist es, diesen Biofilm so schonend wie möglich zu entfernen, bevor er Schaden anrichten kann. Aber wie ist eine solche schonende Entfernung möglich? Wir lehren zwar die Patienten, dies zu Hause täglich zu tun, in der Zahnarztpraxis jedoch grei-

fen wir leider sehr oft zu substanzabtragenden Handinstrumenten, um den schädlichen Biofilm zu entfernen. Keine Frage, Zahnstein kann heute sehr schonend und gründlich durch maschinelle Verfahren entfernt werden. Wie können wir jedoch effektiv Zahnstein und Biofilm unterscheiden, wie sehen wir überhaupt den Biofilm? Hier hat sich die Methode des Anfärbens bewährt, speziell um uns selbst die Arbeit zu erleichtern. (Bild 1)

### Indikationen für die AIRFLOW®-Technik

Ist sehr viel Zahnstein vorhanden und gut sichtbar, macht es Sinn, ihn zuerst zu entfernen. Das ist meist bei Patienten der Fall, die bis dahin nicht in einem engmaschigen Recall eingebunden waren. Kann jedoch nicht genau unterschieden werden, ob die Plaque bereits mineralisiert ist, kann zuerst schonender der angefärbte Biofilm mit der AIRFLOW®-Technik (Bild 2) und dann der gut sichtbare Zahnstein mittels Schall- oder Ultraschalltechnik entfernt werden (Bild 3). Bei starken Verfärbungen im Schmelzbe-



*Plaque-Anfärbung erleichtert unsere Arbeit*



*Es ist schonender, zuerst den angefärbten Biofilm mit der AIRFLOW®-Technik ...*



*... und erst anschließend den Zahnstein mittels Schall- oder Ultraschalltechnik zu entfernen.*

reich ist nach wie vor das Natriumbicarbonat Pulver sehr wirkungsvoll. Handelt es sich jedoch um leichte Verfärbungen bzw. sind freiliegende Zahnhälse oder nicht entzündete Taschen vorhanden, sollte auf jeden Fall ein niedrigabrasives Pulver zum Einsatz kommen. Jedoch – welche Pulver sind nun niedrigabrasiv und verursachen keinen Schaden?

### Welche Pulver sollten zum Einsatz kommen?

Bei der Auswahl des Pulvers kommt es, wie schon erwähnt, auf die Zahnbeschaffenheit an. Der Schmelz kann mit allen Pulvern bearbeitet werden (Natriumbicarbonat (wasserlöslich), Kalziumkarbonat oder Aluminiumhydroxid (nicht wasserlöslich) und die niedrigabrasiven Pulver (Glycin, Erythritol und Trehalose) zusätzlich auf dem Dentin). An freiliegenden Zahnhälsen und in den Taschen kommen nur die folgenden niedrigabrasiven Pulver zum Einsatz: Seit 2003 auf dem Markt ist 3M ESPE mit Clinpro (Glycinpulver-Aminosäure) und seit 2011 ein weiteres Pulver von EMS das Air-Flow Plus Pulver (Erythritolpulver-Zuckeraustauschstoff). Andere Firmen verwenden ebenfalls das Glycinpulver in ihren Produkten (KaVo, Mectron, Acteon, LM, Cavitron, NSK



### Dental-Burka: Pro-Safe Gesichtsschuttabdeckungen

Dieses handliche Gesichtsschutz Tuch wird von amerikanischen Zahnärzten und DHs besonders gerne verwendet. Die Patienten können so sehr effektiv und trotzdem einfach vor dem oft unangenehmen Spray oder Prophylaxepasten sowie dem bei der professionellen Zahnreinigung verwendeten Prophylaxepulver abgeschirmt und geschützt werden. Das Gazeteil am oberen Ende erlaubt dem Patienten trotzdem immer freie Sicht, bietet gleichzeitig aber zuverlässigen Schutz vor dem Spray oder auch herumfliegenden Partikeln herausgebohrter Füllungen o. ä. Die untere Hälfte mit einer Mundöffnung lässt die ungehinderte Behandlung zu.

#### Zu beziehen bei

Losser & Co GmbH  
Kontakt für Österreich: Daniela Rittberger  
Tel. 0676/526 65 20  
drittberger@losser.de



**Alles, was gesunde Zähne brauchen:**

**Ihr Partner für die Profi-Prophylaxe mit**

- über 2.000 Prophylaxe-Artikeln zu fairen Preisen
- attraktiven Superangeboten
- 24-Stunden-Bestellservice
- einem Blitz-Lieferservice

**Gleich den aktuellen Katalog bestellen unter**

**08102-7772888  
oder info@dentocare.de**

**Auch im Online-Shop:  
www.dentocare.de**

**Dent-o-care Dentalvertriebs GmbH**

Rosenheimer Straße 4a  
85635 Höhenkirchen



Der AIRFLOW® Prophylaxis Master von EMS ist auf das neue niedrigabrasive Pulver Air-Flow Plus (Erythritolpulver mit 14 µm Korn) abgestimmt



AIR FLOW Handy 3.0: Air-polishing, sub- und supragingival

und Omnident). Betrachtet man nicht nur die Inhaltsstoffe der Pulver, sondern auch die Korngröße, ist das Erythritolpulver mit 14 µm kleiner als das Glycinpulver, das je nach Hersteller 20–40 µm Korngröße hat. Seit 2016 gibt es von der Firma Dürr das Pulver Lunos (Trehalose-Zuckeraustauschstoff) mit der Korngröße von 14–26 µm. Bei der Verwendung der verschiedenen Pulver sollte auf die richtige Indikation (Schmelz und/oder Dentin) geachtet werden, um keine Schäden an der Zahnoberfläche zu verursachen.

### Welche AIRFLOW-Geräte sind auf dem Markt?

Unterschieden wird grundsätzlich zwischen einem Gerät für die Einheit, einem Handy und einem Tischgerät. Letzteres ist in der Anschaffung teurer, leistet jedoch auf lange Sicht bessere Dienste (weniger Pulververbrauch und konstantere Leistung).

Momentan gibt es erst ein Gerät, das auf die Bedürfnisse des neuen, niedrigabrasiven Pulvers (Air-Flow Plus Pulver) abgestimmt wurde (AIRFLOW® Prophylaxis Master von EMS). Die meisten anderen Tischgeräte sind für Glycinpulver geeignet (Herstellerangaben beachten). Als Einstieg in die Anwendung der neuen AIRFLOW®-Technik kann sich am Anfang ein Handy für die Einheit sehr wohl gut eignen, jedoch ist man auf die Pulverauswahl der Hersteller angewiesen. Deshalb ist es ratsam, sich für ein System

zu entscheiden und darauf zu achten, dass der Hersteller auch die richtigen Pulver zur Verfügung stellen kann. Egal welches Gerät man in der Praxis anwendet, ist es wichtig, den Patienten die Neuerungen im Ablauf zu erklären.

### Wie erkläre ich die neue AIRFLOW®-Technik meinen Patienten?

Durch regelmäßige Fortbildungen halte ich mein Wissen „state of the art“ und kann dementsprechend auch die nötigen Adaptierungen vornehmen. Meine Patienten werden von mir immer informiert, wenn sich in meinem Behandlungskonzept etwas ändert. Meine neuen Patienten hören von mir: „Ich poliere ihnen heute mit dem Airflowpulver zum Abschluss noch die Zähne, ein sogenanntes Air-Polishing“. Anschließend führe ich noch eine Fluoridierung durch und frage dann die Patienten, ob sich die Zähne angenehm glatt anfühlen. Dadurch bekomme ich ein Feedback von ihnen und sie gehen mit einem angenehmen Gefühl nach Hause.

### Fazit für die Praxis

Haben unsere Handinstrumente nun ausgedient? Sicherlich noch nicht so schnell. Für den Einsatz am Kontaktpunkt und in den Taschen nehme ich immer noch bei jedem Pati-



Neu am Markt ist das Lunos-System mit dem wasserlöslichen Trehalose-Zuckeraustauschstoff-Pulver mit Korngrößen von 14-26 µm

enten ein Instrument in die Hand, um zu kontrollieren, ob der Biofilm auch vollständig entfernt worden ist. Generell muss ich jedoch sagen, dass der Einsatz von Handinstrumenten bei mir sehr minimal geworden ist. Darüber bin ich froh, da mir immer bewusst war, welchen Abtrag ich damit verursachen kann.

In der Zahnmedizin bleibt die Zeit nicht stehen, was für uns bedeuten kann, Abläufe manchmal zu überdenken und dementsprechend zu handeln. Der Grundgedanke der Prophylaxe, Krankheiten vorzubeugen und nicht zu schaden, macht nicht nur Sinn, sondern mit der AIRFLOW®-Technik kann er auch noch sehr schonend umgesetzt werden und hat dadurch für alle einen sehr hohen Nutzen.

## KONTAKT

Petra Natter, BA

Die Dentalhygienikerin aus Lochau in Vorarlberg hält zahlreiche Vorträge und Workshops, so ist sie auch Referentin beim Österreichischer Zahnärztekongress in Innsbruck 2017. Nähere Info zu ihrem Kursangebot auf [www.paroprophyllaxe.at](http://www.paroprophyllaxe.at)



# Biofilmmangement mit Airflow in der Paroprophyllaxe

Neben den Kursen in Wolfurt und Linz führt Petra Natter erstmals ihr Biofilmmangement Workshop auch in Wien durch.

Der Stellenwert des Biofilmmagements in der modernen Zahnprophyllaxe steigt. Die Krankheitsursachen liegen meist im Ungleichgewicht der Bakterien in der Mundhöhle. Die regelmäßige Prophylaxe mit Biofilmmangement kann dazu beitragen, das Gleichgewicht zu erhalten und somit zur Gesunderhaltung beizutragen. Ein wichtiges Kriterium ist die richtige Auswahl der Geräte und des Pulvers und deren Anwendung sollte indiziert sein. Dieses Seminar bietet einen Einblick in die „Unterstützenden Parodontaltherapie“ UPT und deren Ablauf und beinhaltet auch praktische Übungen. Ebenfalls werden PatientInnenaufklärung und Nachsorge besprochen.

## Seminarinhalte

- Ablauf einer „Unterstützenden Parodontalbehandlung“ UPT
- Wann ist der Einsatz von Pulverstrahltechnik sinnvoll?
- Hilfestellung bei der Pulverauswahl
- Richtige Handhabung der Geräte und Gerätepflege
- Aufklärung über mögliche Gefahren und Verletzungen
- Geeignete Absaugtechnik
- PatientInnen- und Eigenschutz

Diese Veranstaltung wurde von der Österreichischen Zahnärztekammer mit 4 Pass-Punkten anerkannt

### Seminar in Wolfurt, Vorarlberg

Wann: Freitag, 17. November 2017, 14–18 Uhr

Wo: Seminarraum der Firma Profimed in 6922 Wolfurt, Brühlstr. 17a

### Seminar in Wien

Wann: Freitag, 24. November 2017, 14–18 Uhr

Wo: Seminarraum der Zahnarztpraxis Dr. Mladek Peter in 1090 Wien, Währinger Straße 12

### Seminare Sept. 2018 in Linz

Wann: Samstag, 22. September 2018, 9–13 Uhr

Wo: Seminarraum der Firma Profimed in Linz, Prinz-Eugen-Strasse 19

### Anmeldung:

Kosten: 130 Euro bis 1 Monat davor, danach 150 Euro inkl. Verpflegung, Skripten, Zertifikat

Anmeldung: Seminarnummer und Name, Adresse und Praxis der Teilnehmerin angeben

An: Petra Natter BA, Bahnhofstr. 19, 6911 Lochau  
Tel. 0660/57 53 498

Fax: 05574 2099 202 737

[seminare@paroprophyllaxe.at](mailto:seminare@paroprophyllaxe.at)

**Anmeldeformular: Jetzt online anmelden!**